

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderates am 24.03.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:52 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Nico Lauxmann

Gemeinderäte

Herr Panagiotis Athanassiadis

Frau Monika Birkhold

Herr Heinz Dillmann

Herr Lutz Enzensperger

Frau Brigitte Heck

Herr Alexander Henke

Herr Jens Hübner

Herr Markus Josenhans

Frau Monika Kleinau

Frau Dr. Monika Leder

Frau Heidrun Rabus

Frau Michaela Reinold

Herr Dieter Rommel

Herr Mark Schachermeier

Frau Anita Sippel

Frau Silke Stockmann

Herr Rainer Widmann

Schriftführung

Herr Florian Bausch

Verwaltung

Frau Carmen Hirsch

Herr Manfred Müller

Frau Sabine Ulrich

Abwesend:

Gemeinderäte

Herr Sebastian Morschhäuser

weitere Anwesende

Herr Helmut Beck

Die Niederschrift umfasst die § 22 - 25

.....
Bürgermeister

.....
Gemeinderat

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

INHALTSVERZEICHNIS

- § 22 Entwicklungsgebiet Wohnbebauung 'Zollstöckle' Beratung und Beschlussfassung über die Zuteilungsmodalitäten für die späteren Bauplätze**
- § 23 Verabschiedung von Herrn Bauamtsleiter Ulrich Wemmer in den Ruhestand**
- § 24 Anfragen**
- § 25 Bekanntgaben und Beantwortung von Anfragen**

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankt sich der Vorsitzende beim ehrenamtlichen Schnelltestteam für die Durchführung der Schnelltests und beschreibt die Corona-Regeln zum Tragen der Maske während der Sitzung.

Entwicklungsgebiet Wohnbebauung 'Zollstöckle' Beratung und Beschlussfassung über die Zuteilungsmodalitäten für die späteren Bauplätze

Vor Eintritt in den Tagesordnungspunkt verweist der Vorsitzende auf einen vorliegenden Geschäftsordnungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Er zitiert die Geschäftsordnung des Gemeinderats und beschreibt die Vorgehensweise zur Behandlung des Geschäftsordnungsantrags. Zunächst erhalte die antragstellende Fraktion das Wort und anschließend sei jede Fraktion mit je einem Vertreter rederechtigt.

GR Heck verliest den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung des Tagesordnungspunkts, der diesem Protokoll Anlage beiliegt und erläutert die entsprechende Antragsbegründung.

GR Widmann teilt daraufhin mit, dass die Freie-Wähler-Fraktion dem Antrag nicht zustimmen werde. Man habe den Sachverhalt ausreichend diskutiert.

GR Reinold erklärt für die ABG-Fraktion, dass sie dem Antrag zustimmen werden, da noch Fragen offen seien.

GR Josenhans kann die Sichtweise der antragstellenden Fraktion verstehen. Er teilt weiter mit, dass er dem Antrag jedoch dennoch nicht zustimmen könne.

GR Enzensperger findet, dass man die Angelegenheit ausreichend beraten habe und nun entscheiden könne.

Der Vorsitzende nimmt aus Sicht der Verwaltung Stellung. Die Angelegenheit sei entscheidungsreif. Er verweist auf die rund 4-jährige Vorberatung.

Anschließend fasst der Gemeinderat mehrheitlich mit 6 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgenden Beschluss:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Vertagung des Tagesordnungspunkts wird damit abgelehnt.

Anschließend verweist der Vorsitzende auf die Vorlage 14/2021, die als Anlage beiliegt und auf die Bezug genommen wird. Herr Wemmer erläutert die Vorlage.

Der Vorsitzende teilt mit, dass dies nun der Rahmen für die Gespräche mit den jetzigen Eigentümern der Flächen sei. Zielsetzung der Verwaltung sei, den dringend benötigten Wohnraum zu schaffen und einen weiteren Nahversorger anzusiedeln. Viele Themen werden noch diskutiert werden im Bebauungsplanverfahren. Auch weist er darauf hin, dass dies die letzte Fläche aus dem Flächennutzungsplan sei, die für Wohnbebauung in Frage komme.

GR Birkhold stört sich an der Begrifflichkeit Nachverdichtung, die in der Sitzungsvorlage enthalten sei. Es handele sich schließlich um ein 8 Hektar großes neues Wohngebiet. Sie kritisiert die massive Flächenversiegelung und kündigt an, sich bei der Beschlussfassung zu enthalten.

Der Vorsitzende stellt klar, dass die Begrifflichkeit Nachverdichtung auf den Nahversorger bezogen sei. Er führt aus, dass die Fragen, wie dieses Wohngebiet gestaltet werden soll, im Bebauungsplanverfahren festgelegt werden. Das Wohngebiet soll die Gemeinde weiterentwickeln, man möchte jedoch auch den Charakter der Gemeinde bewahren.

GR Heck findet, dass dies zu den Bedingungen nicht der richtige Weg sei. Man hätte mehr für die Gemeinde herausholen können.

GR Reinold spricht sich gegen die Größe des Gebiets aus. Es gebe genügend andere Projekte. Man müsse zuerst andere Hausaufgaben machen.

GR Josenhans stellt fest, dass man derzeit eine große Notwendigkeit auf dem Wohnungsmarkt in der Region Stuttgart habe. Deshalb müsse man das Thema angehen. Er stellt fest, dass Informationen fehlen. Man begehe mit dem freiwilligen Umlegungsverfahren einen neuen Weg für Schwieberdingen. Er kritisiert die aus seiner Sicht zu kurze Bauverpflichtung und dass den Flächeneigentümern lediglich maximal ein Bauplatz angeboten wird. Er kündigt an, das Thema sozialer Wohnungsbau noch in die Diskussion einzubringen.

Der Vorsitzende merkt an, dass der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt habe, Konzepte für das Thema sozialer Wohnungsbau zu erarbeiten.

GR Schachermeier gibt zu bedenken, dass auch die Infrastruktur passend zur Wohnbebauung weiterentwickelt werden müsse.

Der Vorsitzende weist anschließend auf eine getrennte Beschlussfassung hin, die von Seiten einer Fraktion gewünscht wurde.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Im Zuge der späteren Zuteilung der Bauplätze beschließt der Gemeinderat die Festlegung einer Bauverpflichtung innerhalb von 6 Jahren.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat mehrheitlich mit 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Im Zuge der späteren Zuteilung der Bauplätze beschließt der Gemeinderat eine Zuteilung von Bauplätzen ausschließlich im Bereich des individuellen Wohnens.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat mehrheitlich mit 11 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Im Zuge der späteren Zuteilung der Bauplätze beschließt der Gemeinderat die Zuteilung von insgesamt nur 1 Bauplatz je Grundstückseigentümer, jedoch maximal bis zum Zuteilungsanspruch.

Verabschiedung von Herrn Bauamtsleiter Ulrich Wemmer in den Ruhestand

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung erfolgt die Verabschiedung von Herrn Bauamtsleiter Ulrich Wemmer in den Ruhestand.

Der Vorsitzende verabschiedet Herrn Wemmer in den Ruhestand und würdigt seinen Einsatz für die Gemeinde Schwieberdingen mit einer PowerPoint Präsentation sowie einer Rede:

Lieber Herr Wemmer,

heute nehmen Sie als unser Leiter des gemeindlichen Bauamtes das letzte Mal an einer Sitzung des Gemeinderates teil – Ende des Monats werden Sie sich verabschieden und beginnen eine neue Lebensphase – ihr wohlverdienter Ruhestand wird dann beginnen.

Ich freue mich, bei der heutigen Gemeinderatssitzung und zu Ihrer offiziellen Verabschiedung auch Ihre Frau, Ihre Söhne sowie Mitarbeiter Ihres Bauamtes und der Verwaltung begrüßen zu dürfen.

Lieber Herr Wemmer,

Ihr berufliches Leben und Wirken waren geprägt vom Dienst für die Allgemeinheit. Dies zeigt Ihr Lebenslauf deutlich auf. Nach Ihrer Ausbildung zum Vermessungstechniker und nach Ihrem Studium zum Diplom Ingenieur Fachrichtung Vermessungswesen sind Sie nach Tätigkeit in verschiedenen Ingenieurbüros in den öffentlichen Dienst eingetreten.

Im Jahr 1990 als Tiefbauamtsleiter der Stadt Sachsenheim und dann – und ganz unbefangen – die Krönung in ihrer beruflichen Laufbahn – die Einstellung als Leiter des Bereichs Tiefbaus und stellvertreter der Bauamtsleiter in unserer Gemeinde Schwieberdingen im Jahr 1997. Im Januar 2000 wurden Sie als Sicherheitsbeauftragter unserer Gemeinde berufen und im Jahr 2007 dann als Leiter des Bauamtes gewählt.

In einer sich – auch im öffentlichen Bereich – schnell wandelnden Arbeitswelt haben Sie unserer Gemeinde jahrzehntelang die Treue gehalten. Insgesamt 24 Jahre waren Sie bei der Gemeinde Schwieberdingen angestellt.

In dieser langen Zeit haben Sie mit Ihrem Wirken unsere Gemeinde geprägt, sie haben Bauwerke geschaffen, von denen wir bis heute und lange darüber hinaus profitieren werden und sie haben im Laufe dieser langen Zugehörigkeit zur Verwaltung das Gesicht unserer Gemeinde positiv verändert.

Sie haben es entdeckt – hinter mir läuft in einer Präsentation ein kurzer Ausschnitt von den größten verwirklichten Bauprojekten – die Liste könnte endlos fortgesetzt werden.

Um nur einige Beispiele zu nennen:

- *Erschließung mehrerer Baugebiete,*
- *Ausbau der gemeindlichen Sportanlagen,*
- *Neukonzeption des Friedhofes,*
- *Entwicklung und Realisation unserer Hochwasserschutzkonzeptes,*
- *Umbauten, Anbauten und Neubauten in allen unserer gemeindlichen KITAS,*
- *Generalsanierung unserer Talgrundschule mit Anbau für den Ganztagesbetrieb und der Mensa,*
- *Neubau des Bürgerhauses mit Bibliothek und Musikschule,*
- *Ausbau der Weinstraßenkreuzung,*
- *Umbau des Bahnhofvorplatzes,*
- *Neubau der Pedelecstation,*
- *Neubau der Flüchtlingsunterkunft im Lüssenweg,*
- *Umbau der Bushaltestellen,*
- *Neubau und Sanierungen von Brücken, Straße und Wege,*
- *Sanierungen der Kanalisation*
- *und viele mehr.*

Und dann – und so haben Sie es mir auch einmal persönlich beschrieben – die Krönung mit der Planung und vor allem der Realisation der Sanierung und Neuschaffung unserer Ortsmitte mit Umbau der Stuttgarter Straße.

Von diesen baulichen Aktivitäten in den letzten 24 Jahren, für die Sie die Verantwortung getragen haben, profitiert unsere Bevölkerung insgesamt, unsere KITA- und Schulkinder, die Vereine und Organisationen – profitieren wir alle bis heute und in noch zahlreich kommenden Jahren.

Lieber Herr Wemmer,

die aktive Wahrnehmung der Bauherrentätigkeit – dies war ihre inhaltliche Überzeugung, dies war ihre Arbeitsweise. Sie waren ständig präsent auf den aktuellen Baustellen, sie waren der Ansprechpartner für die beauftragten Firmen, sie waren die Person, bei der bautechnisch die Fäden zusammenliefen. Und damit haben Sie erreicht, dass während unserer Zusammenarbeit kein Projekt den beschlossenen Kostenrahmen überstiegen hat und damit haben sie erreicht, dass alle Projekte im vorgesehenen Zeitplan realisiert werden konnten.

Dies ist – vor allem bei größeren und investitionsstarken Bauprojekten – derzeit keine einfache Aufgabe. Aber durch großen Einsatz und hohem Engagement haben sie es dennoch immer geschafft und da-für danke ich Ihnen als Bürgermeister und vor allem im Namen des gesamten Gemeinderates.

Im Gemeinderat und in der Verwaltung sind Sie ein hochgeschätzter Ansprechpartner und ein beliebter Kollege. Vor allem ihr Humor hat uns verwaltungsintern – auch bei schwieriger Situation – über so manche Klippe geholfen.

Im Namen der Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, aller Einrichtungen, im Namen der Amtsleiter und unseres Beigeordneten Müller bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, für ihre hohe Fachkompetenz und für große Kollegialität.

Und ebenso möchte ich mich auch ganz persönlich bei Ihnen bedanken. Nach meinem Eintritt in die Gemeindeverwaltung Anfang 2014 haben Sie mich in einem persönlichen Gespräch gefragt, wie ich die Hauptaufgabe des Bauamtes festlegen möchte. Ich habe Ihnen damals versprochen: „Bauen und großflächig unsere Infrastruktur erneuern und sanieren“. Und ich glaube, der Gemeinderat und ich habe damit Ihnen gegenüber Wort gehalten. Bis heute bewundere ich Ihren Einsatz, als wir ausnahmsweise zwei Großbaustellen gleichzeitig realisiert haben – die Sanierung der Stuttgarter Straße und die Neuschaffung der KITA Pustebume. Dies war ein Kraftakt – ein Kraftakt der aber notwendig war und sich gleichzeitig gelohnt hat.

Lieber Herr Wemmer,

auch ich möchte mich an dieser Stelle und ganz persönlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ich konnte mich stets auf Ihre Fachkompetenz verlassen und ich wusste unsere Baustellen bei Ihnen immer in den besten Händen – für unsere Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön, ich werde diese vermissen.

Mein Dank gilt ebenso Ihnen, liebe Frau Wemmer und ihrer Familie. Eine solche berufliche Betätigung fordert auch von der Familie einen Verzicht, herzlichen Dank für Ihre Unterstützung im aktiven Berufsleben ihres Mannes. Als kleines Zeichen unserer Dankbarkeit darf ich Ihnen einen kleinen Blumenstrauß überreichen.

Lieber Herr Wemmer,

als kleines Dankeschön möchten wir Sie nicht ohne Geschenk in den verdienten Ruhestand schicken.

Neben den obligatorischen drei Flaschen Wein – die Sie kennen – haben wir für Sie als Bild und damit als Erinnerung die Eröffnung der Stuttgarter Straße vorbereitet. Zusätzlich ein Schwieberdinger Paket von Handtuch bis Tasse, damit Sie ihren Arbeitgeber nicht vergessen.

Ebenfalls haben wir ein Puzzle erstellen lassen und dabei als Vorlage viele Bilder aus dem Archiv aus den vergangenen Jahren mit eingearbeitet.

Die Mitglieder unserer wöchentlichen Dienstbesprechung mit Amtsleiter, Beigeordneten und Bürgermeister haben Ihnen einen kleinen Gutschein vorbereitet, als Weinliebhaber wünschen wir Ihnen damit viel Freude.

Und – ein ganz besonderes Geschenk orientiert sich an einem Sachverhalt, den wir immer am Rathaussturm erkennen können. Komischerweise waren Sie am Rathaussturm immer so beschäftigt und leider waren zufällig immer zum Zeitpunkt des Rathaussturms wichtige Termine auf Baustellen, so dass Sie an diesem leider nie teilnehmen konnten. Mit herzlichen Grüßen der Gagerbachhexen und der Verwaltung bekommen Sie folgende Urkunde, die ich gerne verlese:

Und gleichzeitig die Urkunde zum Eintritt in den (Un)Ruhestand:

Lieber Herr Wemmer,

nochmals herzlichen Dank für alles, was Sie für unsere Gemeinde getan haben, ich wünsche Ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit – vielen Dank Herr Wemmer.

Anschließend überreichte der Vorsitzende an Herrn Wemmer folgende Geschenke zum Ruhestand: ein Bild auf Leinwand vom Spatenstich der Stuttgarter Straße, eine Bildercollage als 1000 Teile Puzzle, 3 Flaschen Wein sowie weitere Geschenke mit Schwieberdinger Logo.

Herr Wemmer verabschiedete sich anschließend in einer persönlichen Rede und ließ seine berufliche Laufbahn in Schwieberdingen Revue passieren.

Die erste stellvertretende Bürgermeisterin GR Rabus würdigt Herrn Wemmer in einer Rede im Namen des Gremiums.

Anfragen

a) Bürgerfragestunde

GR Stockmann spricht die Bürgerfragestunde an und fragt nach, ab wann diese wieder angeboten werden könne.

Der Vorsitzende teilt daraufhin mit, dass es die Zielsetzung der Verwaltung sei, die Bürgerfragestunde in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen so schnell wie möglich wieder anzubieten. Derzeit ist die Bürgerfragestunde in Absprache mit dem Ältestenrat ausgesetzt.

Bekanntgaben und Beantwortung von Anfragen

a) Beantwortung der Anfragen zum Klimaschutz

Der Vorsitzende informiert darüber, dass die Anfragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Klimaschutz in der Gemeinderatssitzung im April beantwortet werden.

b) Pop Up Impfzentrum in Schwieberdingen

Weiter informiert der Vorsitzende über die Einrichtung des Pop-Up Impfzentrums in der Turn- und Festhalle am 15.04.2021 und verwies auf die entsprechende Pressemitteilung. Der Gemeindeverwaltung Schwieberdingen ist es gelungen, einen Impftermin vor Ort für Donnerstag, 15.04.2021 in die Turn- und Festhalle nach Schwieberdingen zu holen. Damit stehen 168 Impfstoffdosen für Bürgerinnen und Bürger, die gemäß der gesetzlichen Impfordnung das 80. Lebensjahr erreicht haben oder für die vom Bund festgelegten impfberechtigten Personen zur Verfügung. Mittels mobiler Impfteams aus Stuttgart und aus dem Kreisimpfzentrum wird diese Impfkaktion in der Turn- und Festhalle in Schwieberdingen stattfinden. Die notwendige Zweitimpfung wird an gleichem Ort am Donnerstag, 27.05.2021 durchgeführt.

Ende der öffentlichen Sitzung um 19:52 Uhr.